

un*

Was kryptisch daherkommt ist nur eine deutsche Vorsilbe, die eine hohe Beliebtheit genießt, wie die Deutsche Welle weiß. „Es ist eine der beliebtesten Vorsilben im Deutschen: das „un“ – und sehr vielfältig. Es kann Wörter in ihrer Bedeutung umkehren, sie gar völlig verändern.“¹

Aus der alljährlichen Not heraus, vom Advent gnadenlos überrascht zu werden und der Tatsache, dass wir aus dieser Not etwas machen wollen, war das Wort „unvorbereitet“ leitend. Ein un-Wort wurde in der Beschreibung der Situation also zur Inspiration für die Adventsimpulse 2025.

So erweitern wir nun die un-Wörterreihe im Anschluss an „unvorbereitet“ um „unbedacht“, „unangepasst“ und „unbedingt“ - und damit um Beschreibungen nicht nur der Ausgangssituation, sondern auch unserer Zeit. Im Rückblick auf die Lesungen des Advents wollen wir Impulse zum Nachdenken, daran Rumdenken und Weiterdenken geben.

Wir laden herzlich dazu ein, die Impulse weiterzugeben und mit uns darüber zu sprechen. Bleibt gesund! Eine gesegnete Adventszeit wünschen

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

¹ <https://www.dw.com/download/27856795/un-wrter.pdf>

Impuls zum 1. Advent 2025

unvorbereitet

(Mt 24, 37-44 | Übersetzung BasisBibel)

³⁷»Wenn der Menschensohn wiederkommt, wird es sein wie zur Zeit Noahs. ³⁸Vor der Sintflut aßen und tranken die Menschen, sie heirateten und verheirateten ihre Kinder. So lebten sie bis zu dem Tag, als Noah in die Arche stieg. ³⁹Sie ahnten nichts, bis die Sintflut kam und sie alle wegriss. Genauso wird es sein, wenn der Menschensohn wiederkommt. ⁴⁰Dann werden zwei Männer zusammen auf dem Feld arbeiten. Den einen wird der Menschensohn zu sich holen und den anderen zurücklassen. ⁴¹Zwei Frauen werden mit der Mühle Korn mahlen. Die eine wird er zu sich holen und die andere zurücklassen. ⁴²Bleibt also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr wiederkommt. ⁴³Macht euch bewusst: Wenn der Hausherr wüsste, wann der Dieb in der Nacht kommt, würde er wach bleiben. Er würde es nicht zulassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. ⁴⁴Darum sollt auch ihr jederzeit bereit sein. Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr ihn nicht erwartet.«

Matthäus beschreibt hier Situationen, in denen Menschen unvorbereitet waren und wahrscheinlich unbekümmert handelten. Sicherlich kann man die Frage stellen, wie man sich auf eine Sintflut vorbereiten kann. Eine Frage, die angesichts des Klimawandels und der zunehmenden Starkwetterphänomene auch heute gestellt werden kann. Dahinter liegt jedoch die Frage, wie wir verantwortungsvoll leben und handeln (können). Weiter sollten wir fragen, wenn wir einschneidende Ereignisse schon nicht verhindern, wie wir uns doch auf ihr Eintreffen vorbereiten können. Spätestens danach aber fragen, was wir daraus lernen.

Matthäus hat hinsichtlich der Lernfähigkeit scheinbar wenig Zuversicht und bemüht daher den Vergleich der Wiederkunft Jesu sowohl mit der Sintflut als auch mit einem Dieb in der Nacht. In beiden Fällen stehen Menschen unvorbereitet dar und werden von einem einschneidenden Ereignis, das vielleicht alles verändert, überrascht. Wiederum stellt sich mir die Frage, wie wir uns angemessen auf einschneidende Ereignisse einstellen und ihnen begegnen können – und damit vorbereiten. Wir wissen, dass die Prinzipien der katholischen Soziallehre eine gute Antwort auf die Frage nach der Gestaltung des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft liefern und wir erfahren aus der Bibel, wie wir uns auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten können.

Dennoch erwischt uns vieles unvorbereitet. Der Advent, die Steuererklärung oder gar die Sintflut. Gemeinsam können wir uns vorbereiten, wenn wir verantwortungsvoll miteinander und vor allem mit unserem Planeten umgehen. Dazu gehört auch die Tatsache, dass alle teilhaben können und genug zum Leben da wäre, wenn wenige auf Ihre Gier verzichten würden.

